

# DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924  
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949

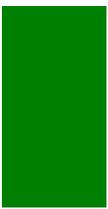


## Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg  
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



# Gehörlosen-Fußballsport

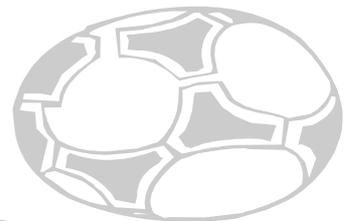


**Ausscheidungsspiel für Malmö/SWE 1973**

**1972**

**in**

**Trient/ITA**



# DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924  
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



## Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg  
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



## Qualifikationsspiel im Herren-Fußball am 27.05.1972 in Trient/ITA für Gehörlosen-Weltspiele 1973 in Malmö/SWE

### Deutschland spielte gegen Italien 1:0 (1:0)

Das Spiel war für den 27. Mai 1972 in Trient/ITA vereinbart. Schon am 25. Mai kamen 16 Auswahlspieler zu einem Probispiel in die Sportschule Grünwald/München. Dass die Gehörlosen gegen eine Studentenmannschaft 5:1 siegten, schien ein gutes Omen zu sein. Am anderen Morgen fuhren wir von München nach Triest, wo wir mit zweistündiger Verspätung eintrafen und von unserem italienischen Betreuer Endrizzo zum Hotel Astoria geleitet wurden. Die Mannschaft wurde begleitet von DGS – Verbandsgeschäftsführer Kliewer, Betreuer Saint-Memaint (für den erkrankten Verbandsfußballwart Fuchs) und dem hörenden Trainer Osadczuk von der Sportschule Grünwald. Nach dem verspäteten Mittagessen brachte ein Bus uns gemeinsam mit der italienischen Mannschaft nach Alberé di Tenna, einem 650 m hoch zwischen zwei Seen gelegenen Ort, wo wir Gelegenheit zu einigen gymnastischen Übungen hatten. Anschließend waren wir zu einem Essen vom Verein der Eltern gehörloser Kinder eingeladen. Wir bedankten uns für den herzlichen Empfang und die freundliche Bewirtung, ebenso für die Geschenke. Am darauf folgenden Samstag überreichte der Bürgermeister von Trient bei einem Empfang im Rathaus den beiden Mannschaftskapitänen je eine Gedenkmünze der Stadt Trient. Dann konnten die Spieler nach dem Mittagessen eine Ruhepause einlegen. Beim Festbankett nach dem Spiel gab es Sekt und ein abwechslungsreiches Essen. Trotz des harten hinter ihnen liegenden Spiels saßen die italienischen und deutschen Spieler in freundschaftlichem Gespräch bunt durcheinander (dank der Gebärdensprache klappte es mit der Verständigung). Mannschaftsbetreuer Calonga, Mailand, betonte in seiner Ansprache seine herzlichen Gefühle für die deutsche Mannschaft und wünschte ihr viel Glück auf dem Weg nach Malmö. Der Bürgermeister von Trient hatte für den Sieger einen großen Pokal gestiftet, den die deutsche Mannschaft in Empfang nehmen konnte. Die einzelnen Spieler und der Trainer wurden mit einer Gedenkmedaille bedacht. Für alle diese Ehrungen, den herzlichen Empfang und die hervorragende Betreuung bedankte sich Geschäftsführer Kliewer für die deutsche Mannschaft. Er stellte die menschliche Kontaktnahme in den Vordergrund dieser Begegnung und überreichte dem italienischen Betreuer Calonga einen Olympiateller.



Spielbericht: Im Stadion von Trient waren fast 2.000 (!) Zuschauer versammelt, als um 16 Uhr das Spiel begann. Die deutsche Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: Manfred Larf (Berlin); Günther Schwarz (München); Bernhard Maier (Freiburg); Helmut Stöhr (Ludwigsburg); Josef Straßburger (Heidelberg); Stefan Payer (Nürnberg); Erwin Winkelmann (Würzburg); Wilfried Posniak (Braunschweig); Andreas Klaus (Berlin); Hans Rausch (Heidelberg); Josef Derkum (Köln). Dem Anstoß voran ging

das Abspielen der beiden Nationalhymnen. Wimpel- und Blumenaustausch sowie die Seitenwahl, wobei sich Kapitän Günther Schwarz dafür entschied, mit dem Winde zu spielen. Die Sonne meinte es gut und brannte wie im Hochsommer. Zu Beginn wirkte das Spiel nervös und zerfahren, kein Wunder

# DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924  
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



## Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg  
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de

bei dem Eifer, mit dem die Spieler an ihre Aufgabe herangingen. Manche überflüssige Fouls störten den Spielfluss. Aber nach und nach fand sich der deutsche Sturm, es gab oft ein buntes Gedränge vor dem italienischen Tor. Ein Musterpass von Stefan Payer zu Hans Rausch, aber dessen Schuss sauste knapp über das Tor hinweg. Die Italiener kamen nicht so recht zum Zuge, denn Helmut Stöhr und Günther Schwarz deckten ihren Mann hautnah; sie störten die italienischen Spieler schon bei der Ballannahme. Andreas Klaus spielte den Dribbelkünstler, flankte zu Wilfried Posniak, der schoss volley ins Tor. Doch der italienische Schiri piff ab. Wieder war Deutschland am Zug. Hans Rausch wollte schießen, wurde bedrängt. Freistoß für Deutschland. Erwin Winkelmann schoss platziert durch die Mauer und in der 14. Minute hieß es 1:0 für Deutschland. Selbst die gut 2.000 Zuschauer applaudierten. Von da an wurden die Deutschen sicherer, sie kombinierten hin und zurück. Die Italiener dagegen versuchten mit aller Gewalt, den Rückstand aufzuholen. Noch ein Tor fiel für Deutschland, ein Selbsttor der Italiener, doch der Schiri piff wieder ab. In der ersten Halbzeit wurden 7 Scharfschüsse auf das italienische Tor abgefeuert und nur 3 auf das deutsche Tor. Im Eckballverhältnis lag Deutschland mit 4:1 vorne. Nach der Halbzeit wechselten Josef Derkum und Hans Rausch die Plätze, dadurch wurde der deutsche Sturm noch druckvoller. Günther Schwarz als Libero hatte mehr als einmal Gelegenheit, sich zu bewähren. Helmut Stöhr hatte seine große Stunde, da er den besten Italiener Ferrari zur Wirkungslosigkeit verurteilte. Erwin Winkelmann stellte mehr als einmal seine Schusskraft unter Beweis, scheiterte aber an dem überragenden italienischen Torwart Abeni. Josef Derkum, Hans Rausch und Erwin Winkelmann sowie Wilfried Posniak waren einige Male dabei, das Torverhältnis zugunsten Deutschlands zu verbessern. So schossen und köpften leider zu überhastet. In den Schlussminuten wechselten die Italiener 2 Spieler aus, und mit allen Mitteln versuchten sie den Ausgleich herzustellen. Torwart Manfred Larf bekam dabei mehr Arbeit als ihm lieb war. Doch die deutschen Spieler Günther Schwarz, Stefan Payer und Helmut Stöhr bereinigten jede gefährliche Situation. Ein Platzregen ging zum Schluss noch nieder, als der Schiri das Spiel abpiff. Unter dem Beifall der Zuschauer lagen sich Spieler, Trainer und Betreuer in den Armen. Der erste Schritt in Richtung Malmö war getan. Als nächstes steht nun am 1. Juli 1972 in Bingen/Rhein das Spiel gegen die Schweiz an. Torschütze: 0:1 Winkelmann (14. Minute).



# DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924  
 European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



## Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg  
 Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de

*Deber*

Saint-Hemaint - Kliewer - Osaczuk

Günter Schwarz  
 Louis. Lemaire  
 Werner Kliewer  
 Kurt Stöl  
 Wolfgang Jung  
 Friedrich Mein  
 Berndt  
 H. Klein  
 H. Klein  
 H. Klein  
 H. Klein

Verfasser: DGS – Geschäftsführer Werner Kliewer, Essen

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 13/1972 + Italienische Presse vom 1972